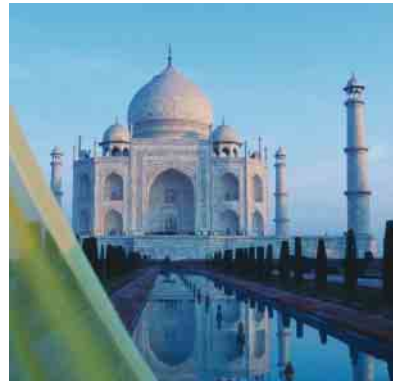


Geschäftsbericht 2006



Lagebericht 2006 der American Express Bank GmbH, Frankfurt am Main (AEB)

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die American Express Bank GmbH (AEB) konzentriert sich wie bisher auf ausgewählte Geschäftsbereiche: den Euro-Zahlungsverkehr für in- und ausländische Korrespondenzbanken sowie für verbundene Unternehmen, das Außenhandelsgeschäft mit in- und ausländischen Kreditinstituten, das Konsumentenkreditgeschäft und die Ausgabe der Travelers Cheque Card sowie die Vermittlung von Investmentfonds an institutionelle Kunden und deren Betreuung. Hierbei handelt es sich um Investmentfonds, bei denen das Portfoliomanagement von beauftragten Unterberatern durchgeführt wird.

Die Weltkonjunktur setzte im Jahr 2006 ihre dynamische Entwicklung fort. Die weltwirtschaftliche Expansion gewann dabei deutlich an Breite. Der Welthandel bildete erneut eine wichtige Stütze der Weltkonjunktur und legte um 8,9%¹ zu. Getragen wird die Weltkonjunktur – trotz Zinserhöhungen verschiedener Zentralbanken – von den immer noch günstigen monetären Rahmenbedingungen in den wichtigsten Wirtschaftsräumen. Dank der internationalen Ausrichtung der primären Geschäftsfelder konnte die AEB von dieser Entwicklung unmittelbar profitieren.

Auch der sich verstärkende Konjunkturaufschwung in der Bundesrepublik Deutschland wirkte sich positiv auf das Geschäftsumfeld der AEB aus und führte zu einer deutlichen Zunahme der Nachfrage privater Haushalte nach Konsumentenkrediten.

Geschäftsentwicklung der American Express Bank GmbH

Überblick:

Das Ergebnis der AEB zeigte vor Steuern im Jahr 2006 einen Anstieg von 37,4% (nach –3% in 2005). Dies ist im Wesentlichen auf das fortgesetzte Wachstum der beiden Geschäftssparten Financial Institutions Group und Personal and Small Business Lending zurückzuführen. Daneben hat der Erlös aus dem Verkauf des Einlagen- und Depotgeschäfts an die comdirect bank AG, Quickborn, maßgeblich zu dem Anstieg des Jahresergebnisses beigetragen.

Financial Institutions Group (FIG):

Das Geschäftsjahr 2006 war ein weiteres sehr erfolgreiches Jahr für FIG. Die Nettoerträge sind, trotz des aus dem starken Wettbewerb resultierenden hohen Preisdrucks und der zunehmenden Regulierung des Zahlungsverkehrs, um 17% im Vergleich zu 2005 gestiegen. Der Marktanteil im Zahlungsverkehr für alle Produktsegmente wuchs ein sechstes Jahr in Folge rascher als der Markt als solches. Das Segment „Internationaler Zahlungsverkehr“ ist dabei weiterhin ein tragendes Element der Umsatz- und Einkommenssteigerung. FIG diversifizierte weiterhin seinen Kundenstamm und führt derzeit Bankkonten von Kreditinstituten aus mehr als 100 Ländern. Trotz des signifikanten Volumenzuwachstums konnten die operationalen Kosten reduziert werden.

Die erfolgreiche Entwicklung ist auch auf die knapp zwei Jahre lang geführte FIG Marketing-Kampagne zurückzuführen. In dieser Zeit wurden weltweit die FIG Kundenbetreuer zur gezielten Vermarktung der von AEB angebotenen Euro-Produkte und Euro-Dienstleistungen mobilisiert. Die Frankfurt Product Management und Marketing Support Gruppe hielt mehrere Seminare sowohl für die Kunden als auch für die Kundenbetreuer der American Express Bank und aktualisierte die Werbe- und Informationsunterlagen. Besondere Bedeutung kam auch den Seminaren zu, die im Ausland gehalten wurden, um den Kunden in den verschiedensten Regionen der Welt zu begegnen. Alle diese Bemühungen spiegeln sich positiv im Jahresergebnis wider.

Personal and Small Business Lending (PSBL):

Die positive Entwicklung im **Konsumentenkreditgeschäft** konnte auch im Geschäftsjahr 2006 weitergeführt werden. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Kundenvolumina um 27% gesteigert werden. Erfreulich zu vermerken ist, dass dieses Wachstum sowohl über das Dispositionskreditprodukt **DispoEasy** als auch über das Ratenkreditprodukt **Sofort-Kredit** getrieben wurde. In beiden Produktlinien konnten Wachstumsraten über der 20%-Marke erzielt werden.

Die Einführung eines neuen Antragsbearbeitungssystems im Dezember 2006 war eine wichtige Weichenstellung in Richtung standardisierter und schnellerer Arbeitsabläufe, die sich unmittelbar zum Vorteil für den Kunden auswirken werden.

Die Risikoentwicklung in beiden Produktportfolios war positiv und zeugte ein weiteres Mal für die ausgezeichnete Qualität des Kreditportfolios.

Global Investment Distribution (GID):

Der Bereich **Global Investment Distribution (GID)** hat in 2006 die Gewinnschwelle erreicht. Die laufenden Erträge aus den Vermittlungen haben sich um 113,4% erhöht.

American Express Finanzmanagement GmbH (AEFM):

Das Geschäftsjahr 2006 verlief auch für die American Express Finanzmanagement GmbH erfolgreich. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich um 40%, allerdings konnte die Gewinnschwelle noch nicht erreicht werden. Die Anzahl der von uns betreuten Mitglieder hat sich gegenüber dem Vorjahr mit einem Zuwachs von 1.800 neuen Mitgliedern auf rund 4.000 Mitglieder fast verdoppelt. Die Bruttoprovisionen wuchsen um 77%. Deutschlandweit schlossen die Financial Advisors der AEFM rund 3.200 Neuverträge im Bereich Liquidität, Vorsorge- und Vermögen. Die Erträge aus dem Neugeschäft setzten sich wie folgt zusammen: 77% Vorsorge, 15% Vermögen, 8% sonstige Finanzdienstleistungen. In einem stark umkämpften Markt hat die AEFM ihre Standorte erfolgreich ausgebaut. Mit 16 Standorten ist sie derzeit deutschlandweit vertreten.

Travelers Cheque Card (TCC):

Im zweiten Jahr nach der Einführung der Travelers Cheque Card konnten die ambitionierten Ziele hinsichtlich der Anzahl der Karten und des Umsatzes nicht erreicht werden. Demgegenüber werden die im Markt befindlichen Karten jedoch deutlich intensiver genutzt und auf Reisen eingesetzt, als ursprünglich erwartet.

Personal- und Sozialbereich

Die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Berichtsjahr lag im Jahresdurchschnitt bei 159 (Vorjahr: 189). Die Fluktuationsrate belief sich auf knapp 20% und basierte im Wesentlichen auf dem Verkauf des Einlagen- und Investmentfondgeschäfts an die comdirect bank AG in Quickborn.

Die Aktionsfelder im Bereich Personal lagen im Berichtsjahr auf der konsequenten Umsetzung des vor einem Jahr eingeführten Performance Management Systems sowie der Konzeption eines darauf aufbauenden leistungsorientierten Vergütungssystems, das zu einer weiteren Erhöhung unserer Attraktivität als Arbeitgeber bei talentierten und engagierten Mitarbeitern beitragen soll.

Weiterer Fokus lag auf dem Ausbau von Diversity-Maßnahmen. Neben dem bereits seit Jahren gewährten Kinderbetreuungskostenzuschuss für berufstätige Mitarbeiter wurde im vergangenen Jahr mit der Suche nach einem externen Kooperationspartner für die Kinderbetreuung begonnen, um eine einfachere Wiedereingliederung nach der Familien-

¹ Vgl. Jahresgutachten 2006/2007 des Sachverständigenrat, zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

phase zu ermöglichen. Da das Thema „Demografischer Wandel“ die Personalarbeit in den nächsten Jahren stark beeinflussen wird, wurden erste Auswertungen hinsichtlich unserer Altersstruktur vorgenommen und Befragungen von Mitarbeitern durchgeführt, um uns auf diesen Wandel vorzubereiten. Anlässlich des Inkrafttretens des AGG wurden verstärkt Schulungen der Mitarbeiter und Vorgesetzten durchgeführt, um Fairness am Arbeitsplatz sicherzustellen und ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld sicher zu stellen.

Um unseren Kunden weiterhin hochwertige Beratungs- und Serviceleistungen zu bieten, wurden auch im Berichtsjahr entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen und Trainings durchgeführt.

Betriebliche Altersvorsorge ist traditionell ein wichtiger Bestandteil unserer Sozialleistungen. Neben einem arbeitgeberfinanzierten Versorgungsplan bieten wir auch die Möglichkeit der Entgeltumwandlung durch den BVV.

American Express begrüßt es ausdrücklich, wenn sich die Mitarbeiter über ihre Arbeit hinaus gesellschaftlich engagieren. Für dieses Engagement wurden im Berichtsjahr nicht nur Freiräume geschaffen, sondern auch Möglichkeiten für eine „aktive“ Unterstützung angeboten. Neben der Teilnahme am „Lauf für mehr Zeit“ der Frankfurter Aidshilfe, der Neugestaltung und Anpflanzung des Gartens eines Frankfurter Kinderheims, der tatkräftigen Unterstützung beim Weltkindertag hatten die Mitarbeiter weitere Gelegenheiten, verschiedene Hilfsorganisationen durch hausinterne Aktionen vorzustellen und Spendengelder zu sammeln.

Dem Bundesverband des Deutschen Kinderschutzbundes konnte ein Scheck in Höhe von 50.000 US-Dollar überreicht werden, der von der American Express Stiftung in New York zur Verfügung gestellt wurde. Mit dieser Summe werden die Elternkurse „Starke Eltern. Starke Kinder“ finanziert, die das Selbstvertrauen von Eltern in ihre Erziehungskompetenz stärken und die Kommunikation in der Familie verbessern sollen.

In Zusammenarbeit mit der bundesweiten Gründerinnenagentur initiierte die American Express Stiftung im März das „Small Business Mentoring-Programm“. Das Projekt begleitet Frauen, die aus der Arbeitslosigkeit heraus oder nach einer Kinderpause den Schritt in die Selbstständigkeit wagen oder aber einen Migrationshintergrund aufweisen. Im ersten Jahr fanden sich bereits 60 Mentoren und Mentorinnen.

Risikomanagement und Risikolage

Das Risk Committee, dem die Geschäftsleitung, die Geschäftsbereichsleiter sowie Risk Management, Treasury und Market Financial Controllers angehören, tagt monatlich, um die Risiken zu überwachen und zu steuern. Die zu steuernden Risikoarten sind Marktrisiken, Adressenausfallrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken sowie Rechts- und Personalrisiken.

Grundsätzlich wird eine konservative Risikostrategie verfolgt. Die im Privatkundengeschäft eingesetzten Scoringmodelle erlauben eine stabile Steuerung der Portfolioqualität. Im institutionellen Geschäft werden Kredite nur an bonitätsmäßig einwandfreie Adressen vergeben und auch nur soweit dies zum Ausbau des Kerngeschäftes (Zahlungsverkehr) dient.

Im Mai 2006 hat die Risk Management Abteilung ihre Arbeit aufgenommen. Hier wird sukzessive die bisher auf verschiedene Bereiche aufgeteilte Kontrolle der verschiedenen Geschäftsrisiken der AEB gebündelt. Ein Risikohandbuch sowie die Berechnung der Risikotragfähigkeit befinden sich im Aufbau. Die Integrität des Finanz- und Rechnungswesens wird im Rahmen eines konzernweit gesteuerten Prüfmechanismus überwacht. Daneben prüft die interne Revision ex post alle Geschäftsbereiche anhand eines nach Risikogesichtspunkten strukturierten Prüfplans.

Marktrisiken

Die AEB stuft sich selbst als Nichthandelsbuchinstitut ein. Handelsgeschäfte werden nur zur Abdeckung von Fremdwährungspositionen oder zur Absicherung von Zinspositionen durchgeführt. Zum Einsatz kommen nur Spottransaktionen. Finanzderivate werden nicht eingesetzt.

Zur Risikokontrolle der Fremdwährungspositionen wird ein Value-at-Risk (VaR) Modell eingesetzt. Die Ermittlung erfolgt auf Basis eines Konfidenzniveaus von 99% und einer Haltedauer von einem Tag. Die Volatilitäten und Korrelationen werden mit einer Datenbank berechnet die 260 Tage die historischen Marktpreise für die gehandelten Währungen vorhält.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß den gleichen Richtlinien, die für die Muttergesellschaft der AEB vorgegeben sind, anhand eines Earnings-at-Risk Modells überwacht und kontrolliert. Das lokale Risk Management steuert und überwacht die Einhaltung der festgelegten Limite. Die EaR Berechnungen werden wöchentlich der Geschäftsleitung gemeldet.

Das von uns verwendete EaR Verfahren bildet den Eindeckungsaufwand ab, basierend auf der Annahme von historischen Änderungen in der Zinskurve unter Einbeziehung der Messung der Sensitivität. EaR wird berechnet durch die Anwendung von parallel shifts der Zinskurve im Verhältnis zum Netto Zins Gap in jeder Währung. Das Ergebnis wird pro Währung in USD umgerechnet und dann zusammengefasst. Basis point shifts, die für die Berechnung verwendet werden, sind abgeleitet von historischen Daten der Zinssatz-Volatilitäten in jeder Währung.

Liquiditätsrisiken

Hierunter versteht die AEB die Fähigkeit, jederzeit eine ausreichende Zahlungsbereitschaft zu gewährleisten. Die AEB verfügt über die Möglichkeit, sich aus dem American Express Konzern zu refinanzieren. Daher besteht jederzeit Zugang zu ausreichender Liquidität. Zur professionellen Liquiditätsplanung erarbeitet Treasury Liquiditätsablaufbilanzen und Cashflow-Prognosen, deren Annahmen vom ALCO Gremium überprüft werden. Die Steuerung der Liquidität erfolgt entsprechend dem Liquiditätsgrundsatz nach § 11 KWG. Die durchschnittliche Kennziffer in 2006 betrug 1,42 zum Stichtag 31.12.2006 war die Kennziffer 1,20.

Adressenausfallrisiken

Das Asset Approval Gremium der AEB tritt vierteljährlich und bei Bedarf zusammen, um die Kreditrichtlinien festzulegen und entsprechende Ausfallrisiken zu überprüfen. Grundsätzlich ist unsere Kreditvergabepolitik im Bereich Financial Institutions sehr eng mit unserer Muttergesellschaft abgestimmt. Die Länderrisikoinschätzung spielt eine übergeordnete Rolle im für uns strategisch besonders wichtigen Auslandskorrespondenzbankengeschäft. In Märkten mit höherem Länderrisiko kommen in aller Regel nur erste Adressen als Kreditnehmer in Frage. Generell richten wir uns in der Vorsorge für Länderrisiken nach dem hausinternen Country Risk Rating, welches vergleichbar dem Rating der großen Ratingagenturen ist. Jedoch setzen wir teilweise konservativere Maßstäbe an, sollte dies aufgrund unserer vor Ort gewonnenen Erkenntnisse der lokalen Marktgegebenheiten sinnvoll erscheinen. Im Konsumentenkreditgeschäft sind seit einigen Jahren Scoring Modelle im Einsatz, deren Annahmen laufend überprüft werden. Unsere Maxime „Qualität vor Quantität“ lässt sich anhand einer im Marktvergleich unterdurchschnittlichen Abschreibungsquote ablesen. Aufsichtsrechtlich werden sowohl das Adressenausfallrisiko als auch die Marktrisiken durch den Grundsatz I begrenzt. In 2006 standen durchschnittlich Eigenmittel in Höhe von EUR 80,4 Millionen (Jahresende 2006 EUR 84,3 Millionen) zur Verfügung. Die durchschnittliche Eigenkapitalquote betrug 14,8 (Jahresende 2006: 14,0) und die durchschnittliche Gesamtkennziffer 14,6 (Jahresende 2006: 13,9).

Operationelle Risiken, Rechts- und Personalrisiken

Durch regelmäßige Self-Assessments wird die Effektivität der wesentlichen Kontrollen der operationalen Prozesse überprüft.

Zur Abfederung der Betriebsrisiken sind Notfallpläne entwickelt, sowie Warm- und Hot-Sites eingerichtet worden. Diese werden regelmäßig getestet und durchgehend aktualisiert. „Six Sigma“ basierte Analysen geben Aufschluss über die Effektivität und Zuverlässigkeit der operativen Prozesse. Das American Express Bank Risk Gremium überwacht überdies aufgetretene Vorkommnisse sowie potenzielle Risiken aus den Kategorien Finanzen, Aufsichtsrecht, Rechtsstreitigkeiten sowie mögliche Beeinträchtigungen der American Express Marke und entscheidet über erforderliche Maßnahmen. Dieses Gremium tritt regelmäßig alle zwei Monate zusammen.

Finanz-, Vermögens- und Ertragslage

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich in 2006 um EUR 178 Millionen auf EUR 1,7 Milliarden. Die Forderungen an Kreditinstitute stiegen um EUR 117 Millionen auf EUR 956 Millionen, Forderungen gegenüber Kunden erhöhten sich um EUR 44 Millionen auf EUR 301 Millionen. Die Anleihen und Schuldverschreibungen sanken aufgrund von Endfälligkeiten und Verkäufen um EUR 12 Millionen auf EUR 382 Millionen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um EUR 167 Millionen auf EUR 1,5 Milliarden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich um EUR 12 Millionen auf EUR 110 Millionen. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von EUR 20 Millionen und der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 48 Millionen. Der Bilanzgewinn beträgt EUR 30,2 Mio (Vj.: EUR 17,8 Mio).

Ertragslage

Das Betriebsergebnis erhöhte sich um 26,0 % auf EUR 53,8 Millionen (Vorjahr: EUR 42,8 Millionen). Bereinigt um Sonderfaktoren in den sonstigen betrieblichen Erträgen, wie der Erlös aus dem Verkauf des Einlagengeschäfts, die das Betriebsergebnis wesentlich beeinflusst haben, ergibt sich ein bereinigtes Betriebsergebnis aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 42,9 Millionen. Der Provisionsüberschuss hat in diesem Jahr wiederum um 13,0 % (Vorjahr: 19,6 %) zulegen können. Dies resultiert aus den gestiegenen Volumina im Zahlungsverkehr. Der Zinsüberschuss verminderte sich um 7,3 % auf EUR 40,2 Millionen (nach 43,3 Millionen). Die Löhne und Gehälter verringerten sich um 8,6 % auf EUR 12,2 Millionen (Vorjahr: EUR 13,3 Millionen), entsprechend verringerten sich die Sozialabgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung auf EUR 2,9 Millionen (Vorjahr: EUR 3,3 Millionen). Die Personalaufwendungen beinhalten tarifliche und freiwillige Gehaltsbestandteile. Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen um 4,5 % auf EUR 21,2 Millionen (Vorjahr: EUR 20,3 Millionen). Insgesamt steigt der Jahresüberschuss auf EUR 30,2 Millionen (Vorjahr: EUR 17,8 Millionen). Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes entwickelt sich die wirtschaftliche Lage der AEB positiv.

Vorgänge nach dem 31.12.2006

Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags- und Finanzlage oder Vermögenslage der AEB von besonderer Bedeutung wären, sind nicht eingetreten.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Die Geschäftsleitung wird der Gesellschafterin vorschlagen, den Bilanzgewinn von EUR 30.230.707,81 auszuschütten.

Frankfurt am Main, den 22. Mai 2007



Gertrud Wolfrum



Arnim Kraemer

Risiken, Chancen und Aussichten

FIG wird in den nächsten Jahren fortfahren, vorhandene Systeme weiterzuentwickeln und innovative Produkte an den Markt zu bringen, um seine diesbezügliche Spitzenposition zu verteidigen. AEB nimmt bereits am EBA STEP2 Clearing-System der European Banking Association teil. Im Herbst wird die AEB zu der ersten Gruppe von Banken gehören, die dem neuen Zahlungssystem TARGET2 beitreten. Die AEB wird umfangreiche Maßnahmen ergreifen, um den Herausforderungen, die sich durch die erweiterten Anforderungen an das Risikomanagement und aus BASEL2 ergeben, gerecht zu werden.

Für den Bereich des Kredit- und Syndizierungsgeschäfts plant AEB, sich entsprechend der allgemeinen Aufgabenverteilung im Konzern auf EURO denominierte Kredite zu konzentrieren. Auch werden wir unsere institutionellen Kunden weiterhin bei der Abwicklung des Dokumentenakkreditiv- sowie des Außenhandelskreditgeschäftes unterstützen, um das weitere Wachstum der Kommissionserträge aus dem daraus resultierenden Zahlungsverkehr zu fördern.

Der Bereich **PSBL** konzentriert sich in den nächsten Jahren weiter auf den Ausbau des Konsumentenkreditgeschäftes. Hier werden weiter solide Wachstumsraten erwartet. Die Herausforderung wird sein, bei steigendem Wettbewerbsdruck und anziehendem Preiskampf am Markt die Zinsmargen zu halten. Der Schwerpunkt der Akquisitionsstrategie bleibt beim Dispositionskreditprodukt „DispoEasy“. Dieses Produkt leistet aufgrund der höheren Margen einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Profitabilität des Konsumentenkreditportfolios.

GID wird sich verstärkt auf das Retail Geschäft konzentrieren, um unser Fondsvolumen nachhaltig zu diversifizieren und somit unabhängiger von dem Investitionsverhalten institutioneller Kunden, wie z. B. Dachfondsmanager zu machen. Für die weitere Geschäftsentwicklung der nächsten Jahre wird die Auswahl der externen Vermögensverwalter, die wir für unsere Fonds nutzen, von entscheidender Bedeutung sein. Die konsistente Performance unserer Produkte spielt in diesem Zusammenhang eine große Rolle.

Den geänderten rechtlichen Anforderungen durch MIFID, VVG und EU-Vermittlerrichtlinie tragen die **AEFM** durch den verstärkten Einsatz unserer Finanzplanungssoftware, dem Ausbau von AE-Select, Beratungsdokumenten und Trainingseinheiten Rechnung. Die wichtigsten mittelfristigen Ziele wird die Verdoppelung der Beratermannschaft, die Steigerung der Durchschnittsproduktivität um 30 %, sowie eine signifikante Verbesserung unseres Ergebnisbeitrages sein.

Der Geschäftsbereich **TCC** richtet das Augenmerk auf eine deutliche Reduktion der Kosten und rechnet dementsprechend mit einem moderaten Neugeschäft.

Die AEB wird zum 1. Januar 2007 eine Zweigniederlassung in Mailand, Italien, eröffnen.

Insgesamt erwartet die Geschäftsleitung eine positive Geschäftsentwicklung.

Wir danken allen unseren Mitarbeitern herzlich für das im abgelaufenen Geschäftsjahr gezeigte hohe persönliche Engagement, das ein erneut sehr gutes Ergebnis ermöglichte.



Michael Spitaliotis

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006 der American Express Bank GmbH, Frankfurt am Main

Aktivseite	Euro	Euro	Euro	Vorjahr T Euro
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		6.689,83		10
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank		27.560.022,15		64
	Euro 27.560.022,15			
c) Guthaben bei Postgiroämtern		--,-	27.566.711,98	--
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	Euro --,-	--,-		--
b) Wechsel darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	Euro --,-	--,-	--,-	--
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		23.746.241,06		12.428
b) andere Forderungen		932.688.140,86	956.434.381,92	826.685
4. Forderungen an Kunden			301.204.348,14	257.164
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	Euro --,-			
Kommalkredite	Euro --,-			
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	Euro --,-	--,-		--
ab) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	Euro --,-	--,-		--
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	Euro 20.625.775,57	20.625.775,57		26.465
bb) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	Euro 361.250.308,51	361.250.308,51	381.876.084,08	367.148
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag	Euro --,-	--,-	381.876.084,08	--
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			--,-	--
7. Beteiligungen			64.039,30	110
darunter: an Kreditinstituten	Euro 64.039,30			
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	Euro --,-			
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			3.880.213,52	3.993
darunter: an Kreditinstituten	Euro 140.213,52			
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	Euro --,-			
9. Treuhandvermögen			329.368,27	1.703
darunter: Treuhandkredite	Euro 329.368,27			
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			--,-	--
11. Immaterielle Anlagewerte			0,12	--
12. Sachanlagen			497.706,07	502
a) Vermietete Vermögensgegenstände			--,-	--
13. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital			--,-	--
darunter: eingefordert	Euro --,-			
14. Eigene Aktien oder Anteile			--,-	--
Nennbetrag/gegebenenfalls rechnerischer Wert	Euro --,-			
15. Sonstige Vermögensgegenstände			40.514.369,15	38.055
16. Rechnungsabgrenzungsposten			108.409,96	9
17. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			--,-	--
		Summe der Aktiva	1.712.475.632,51	1.534.336

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006 der American Express Bank GmbH, Frankfurt am Main

Passivseite		Euro	Euro	Euro	Vorjahr T Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			431.608.926,15		320.678
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			1.031.067.392,21	1.462.676.318,36	975.019
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist von drei Monaten		---			839
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		---	---		197
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		95.160.173,65			78.094
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		15.143.319,47	110.303.493,12	110.303.493,12	18.790
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			---		---
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			---	---	---
darunter:					
Geldmarktpapiere	Euro	---			
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	Euro	---			
4. Treuhandverbindlichkeiten				329.368,27	1.703
darunter: Treuhandkredite	Euro	329.368,27			
5. Sonstige Verbindlichkeiten				13.155.077,11	27.500
6. Rechnungsabgrenzungsposten				858.956,77	604
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			15.389.139,00		14.909
b) Steuerrückstellungen			5.333.728,60		3.258
c) andere Rückstellungen			5.823.843,47	26.546.711,07	6.533
8. Sonderposten mit Rücklageanteil				---	---
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				---	---
10. Genußrechtskapital				---	---
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	Euro	---			
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				---	---
12. Eigenkapital					
a) gezeichnetes Kapital			20.000.000,00		20.000
b) Kapitalrücklage			48.375.000,00		48.375
c) Gewinnrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		---			---
cb) Rücklage für eigene Anteile		---			---
cc) satzungsmäßige Rücklagen		---			---
cd) andere Gewinnrücklagen		---			---
d) Bilanzgewinn/-verlust			30.230.707,81	98.605.707,81	17.837
Summe der Passiva				1.712.475.632,51	1.534.336

		Euro	Euro	Euro	Vorjahr T Euro
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			---		---
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			169.151.552,69		233.757
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			---	169.151.552,69	---
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			---		---
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			---		---
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			---	---	2.392

Gewinn- und Verlustrechnung der American Express Bank GmbH, Frankfurt am Main, für die Zeit vom 1.1.2006 bis 31.12.2006

Aufwendungen	Euro	Euro	Euro	Vorjahr T Euro
1. Zinsaufwendungen			42.069.059,10	26.363
2. Provisionsaufwendungen			894.251,79	763
3. Nettoaufwand aus Finanzgeschäften			0,00	0
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	12.159.388,67			13.306
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung Euro 1.315.006,51	2.938.911,67	15.098.300,34		3.313
b) andere Verwaltungsaufwendungen		21.188.749,01	36.287.049,35	20.275
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			319.751,44	412
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			688.655,50	391
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			10.797.369,58	11.361
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00	0
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme			3.973.257,79	6.590
10. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			0,00	0
11. Außerordentliche Aufwendungen				
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			19.570.972,63	18.403
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			49,92	0
14. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				
15. Jahresüberschuß			30.230.707,81	17.837
Summe der Aufwendungen			144.831.124,91	119.014

Gewinn- und Verlustrechnung der American Express Bank GmbH, Frankfurt am Main, für die Zeit vom 1.1.2006 bis 31.12.2006

Erträge	Euro	Euro	Vorjahr T Euro
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	62.241.721,38		46.500
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	19.995.953,87	82.237.675,25	23.184
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			
b) Beteiligungen	2.682,00		2
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	125.000,00	127.682,00	99
3. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		0,00	0
4. Provisionserträge		46.029.488,10	40.707
5. Nettoertrag aus Finanzgeschäften		0,00	0
6. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	0
7. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		3.223.938,94	5.704
8. Sonstige betriebliche Erträge		13.212.340,62	2.818
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil		0,00	0
10. Außerordentliche Erträge			
11. Erträge aus Verlustübernahme			
12. Jahresfehlbetrag			
Summe der Erträge		144.831.124,91	119.014

	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
1. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag		30.230.707,81	17.837
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		30.230.707,81	17.837
3. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		30.230.707,81	17.837
4. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage			
b) aus der Rücklage für eigene Anteile			
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen			
d) aus anderen Gewinnrücklagen			
		30.230.707,81	17.837
5. Entnahmen aus Genußrechtskapital			
		30.230.707,81	17.837
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage			
b) in die Rücklage für eigene Anteile			
c) in satzungsmäßige Rücklagen			
d) in andere Gewinnrücklagen			
		30.230.707,81	17.837
7. Wiederauffüllung des Genußrechtskapitals			
8. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		30.230.707,81	17.837

Anhang der American Express Bank GmbH, Frankfurt am Main für das Geschäftsjahr 2006

A. Allgemeine Angaben zur Gliederung des Jahresabschlusses sowie zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der American Express Bank GmbH zum 31. Dezember 2006 wurde unter Beachtung des Handelsgesetzbuches (HGB), des Kreditwesengesetzes (KWG), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) und dem GmbHG aufgestellt.

Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden, soweit ein Wahlrecht besteht, generell im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde von Kontenform aufgrund der größeren Transparenz auf Staffelform umgestellt.

Die Barreserven wurden mit dem Nennwert angesetzt. Die Forderungen wurden mit dem Nennwert, vermindert um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen für Länderrisikovorsorge, angesetzt. Die als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen und vorausgezählten Beträge wurden über die entsprechenden Laufzeiten aufgelöst.

Akuten Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Schuldverschreibungen und festverzinslichen Wertpapiere werden dem Anlagevermögen zugeordnet und werden nach dem am Bilanz-

stichtag niedrigsten beizulegenden Wert bewertet. Die beim Kauf angefallenen Agien und Disagien werden über die Laufzeit der Wertpapiere verteilt und zeitanteilig ertrags-/aufwandswirksam erfasst.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten bilanziert.

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Dabei wurden die steuerlich zulässigen Abschreibungen zugrunde gelegt. Geringwertige Anlagegüter werden nach § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die Disagien werden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und zeitanteilig aufgelöst.

Den gebildeten Pensionsrückstellungen der Bank liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde. Dabei werden die Richttafeln des Jahres 2005 mit einem Zinssatz von 6% zugrunde gelegt.

Die Währungsumrechnung erfolgte mit den Devisenmittelkursen unter Beachtung des § 340h HGB.

B. Erläuterungen zur Bilanz**Fristengliederung von Forderungen nach Restlaufzeiten****31.12.2006****31.12.2005**

Euro

Euro

Forderungen an Kreditinstitute:**b) andere Forderungen**

– bis drei Monate	234.299.451,60	253.839.447,64
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	331.152.288,93	378.163.117,07
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	367.236.400,33	194.682.668,12

Forderungen an Kunden:

– mit unbestimmter Laufzeit	171.195.159,73	132.996.763,37
– bis drei Monate	1.340.350,17	920.166,81
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	19.003.676,71	44.562.871,18
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	103.081.422,97	69.749.253,77
– mehr als fünf Jahre	6.583.738,56	8.934.749,45

Forderungen an verbundene Unternehmen

	Euro	Euro
– Kreditinstitute	123.527.593,10	160.712.140,92
– Kunden	5.187.001,73	4.601.157,54

Anleihen und Schuldverschreibungen:

börsennotiert	Euro	Euro
	381.876.084,08	393.613.694,43

Die Anleihen und Schuldverschreibungen von

öffentlichen Emittenten	20.625.775,57	26.465.321,91
anderen Emittenten	361.250.308,51	367.148.372,52

haben eine ursprüngliche Laufzeit von mehr als vier Jahren.

Der Gesamtbestand der Anleihen und Schuldverschreibungen ist dem Anlagevermögen zugeordnet. Voraussichtliche Wertminderungen wurden berücksichtigt, ein weiterer Abwertungsbedarf auf Marktwerte besteht nicht. Abgegrenzte Zinsen sind im Bilanzausweis berücksichtigt.

Im Jahr 2007 sind folgendes Wertpapiere fällig:

Wertpapier/Wertpapierkennnummer	Nennbetrag TEuro	Buchwert TEuro	Fälligkeit
Anleihe des Königreichs Spanien 135400	5.113	5.405	3. Januar 2007
Anleihe der Republik Italien 193720	5.000	5.157	10. Juli 2007
Dresdner Finance B.V. 279820	4.000	4.149	19. Januar 2007
Kreditanstalt für Wiederaufbau 291253	5.000	5.177	4. Juli 2007

31.12.2006**31.12.2005**

Euro

Euro

Beteiligungen:

nicht börsennotiert	76.429,85	110.078,17
nicht börsenfähig	76.429,85	110.078,17

Anteile an verbundenen Unternehmen:

nicht börsennotiert	3.880.213,52	3.992.822,97
börsenfähig	127.822,97	127.822,97

Es besteht eine 100%ige Beteiligung an der AEB-International Portfolio Management Company S.A. in Luxemburg mit einem Eigenkapital von Euro 127.822,97. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2006 betrug Euro 90.901,-, es wurden Euro 100.000,- im September 2006 ausgeschüttet. Ebenfalls besteht eine 100 % Beteiligung an der American Express Finanzmanagement GmbH, Heidelberg mit einem Eigenkapital von Euro 150.000,-, die Gesellschaft erwirtschaftete einen Verlust von Euro 3.973.257,79, der von der Bank zu 100 % übernommen wurde.

	31.12.2006	31.12.2005
	Euro	Euro
Treuhandvermögen:		
Forderungen an Kreditinstitute	329.368,12	1.703.103,96
darunter: Treuhandkredite	329.368,12	1.703.103,96
Bruttoanlagenspiegel:	siehe Anlage	
Immaterielle Anlagewerte	0,12	69,39
Sachanlagen:		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	497.706,19	501.741,60
Sonstige Vermögensgegenstände:		
Schecks zum Einzug	40.309.490,34	37.242.615,71
Fristgliederung von Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
– bis drei Monate	736.558.342,89	702.551.145,87
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	283.304.375,92	255.687.413,73
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	11.204.673,40	16.780.888,83
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden:		
a) Spareinlagen		
ab) mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	--	116.754,85
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	--	80.655,45
b) andere Verbindlichkeiten		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
– bis drei Monate	12.624.553,81	16.303.576,56
– mehr als drei Monate bis ein Jahr	2.428.779,00	2.486.848,38
– mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	89.986,66	--
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
– Kreditinstitute	914.346.260,61	885.511.521,90
– Kunden	53.698.784,52	29.132.601,30

	31.12.2006	31.12.2005
	Euro	Euro
Treuhandverbindlichkeiten:		
darunter: Treuhandkredite	329368,12	1.703.103,96
	329368,12	1.703.103,96
Sonstige Verbindlichkeiten:		
Travelers Cheque Card	11.705.958,45	14.564.523,10
Kaution Miranda Verkauf	--,-	9.100.000,00
Gesamtaktiva der Währungspositionen in Euro:	603.788.006,58	616.993.449,01
Gesamtpassiva der Währungspositionen in Euro:	603.382.015,14	616.959.093,31
Eventualverbindlichkeiten:		
aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	--,-	--,-
aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	169.151.552,69	233.757.110,16
Der Nominalwert der Eventualverpflichtungen ist wie folgt ermittelt:		
Akkreditive – brutto	151.915.057,31	219.139.035,14
	188.706.149,69	254.267.141,24
abzügl. Bardeckungsguthaben		
– ausländischer Banken	16.554.597,00	16.410.031,08
– sonstiger inländischer Gläubiger	--,-	--,-
– sonstiger ausländischer Gläubiger	3.000.000,00	4.100.000,00
	169.151.552,69	233.757.110,16

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung nach geografischen Märkten:

Zinsen und Provisionen	USA	5.667 TEuro
	Indien	4.362 TEuro
	Italien	2.583 TEuro
	Süd Korea	1.821 TEuro
	Bangladesch	1.467 TEuro
	Pakistan	1.438 TEuro

Für die übrigen Länder ist eine geografische Trennung nicht sachgerecht, da sich die Organisation der Bank hier nicht unterscheidet.

Sonstige betriebliche Erträge:

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen den Erlös aus dem Verkauf des Einlagen- und Depotgeschäftes an die comdirect-bank AG, Quickborn in Höhe von Euro 10.900.000,00.

Vergütung für Dritte erbrachte Dienstleistungen Euro 0,00 (Vj.: TEuro 1.685).

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen der Kostenverrechnung mit verbundenen Unternehmen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird mit Ertragssteuern in Höhe von Euro 19.570.972,63 (Vj.: Euro 18.402.768,48) belastet.

D. Sonstige Angaben**Am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelte Termingeschäfte:****– 10 Devisenkassageschäfte mit einem Marktwert von TEuro 1.063**

mit einer Laufzeiten vom 28.12.2006 bis 2.01.2007 TEuro 293,
vom 29.12.2006 bis 3.01.2007 TEuro 678 und vom 29.12.2006 bis 4.1.2007 TEuro 92

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	<u>jährlich</u>	<u>kumuliert</u>
Büromiete Th.-Heuss-Allee 112 bis 30.04.2008	Euro 1.051.218,84	Euro 1.401.625,12
Anteilige Nachschusspflicht bei Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main		500.000,00

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Geschäftsjahr 2006 wie folgt zusammen:

Gertrud Wolfrum	Vorsitzende	Geschäftsführerin	Dipl. Betriebswirtin
Arnim Kraemer		Geschäftsführer	Dipl. Volkswirt
Michael Spitaliotis	ab 01.04.2006	Geschäftsführer	Bachelor of Arts, Economics

Für Mitglieder der Geschäftsleitung wurden im Berichtsjahr 736 TEuro aufgewendet und es wurden keine Kredite gewährt.

Für frühere Mitglieder der Geschäftsleitung wurden Rückstellungen für Pensionsanwartschaften in Höhe von insgesamt 1.454 TEuro gebildet. Ein weiterer Rückstellungsbedarf besteht nicht. An Pensionen wurden 74 TEuro gezahlt.

Die durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmerzahl in 2006

– getrennt nach Gruppen – stellt sich wie folgt dar:

Tarifangestellte:	Tarifgruppe 1–3:	–
	Tarifgruppe 4–9:	113
AT-Angestellte:		46

Konzernbeziehungen:

Der Konzernabschluss für den grösstmöglichen Kreis von Unternehmen wird von der American Express Company, New York, USA, und der Konzernabschluss für den kleinstmöglichen Kreis von Unternehmen wird von der American Express Bank Ltd., New York, USA, erstellt. Beide Abschlüsse werden in New York veröffentlicht.

Haftendes Eigenkapital:

Ab Feststellung des Jahresabschlusses werden nicht realisierte Reserven aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (Vj.: **Euro 8.955.000,00**) nicht mehr angesetzt.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsleitung wird der Gesellschafterin vorschlagen, den Bilanzgewinn von **Euro 30.230.707,81** auszuschütten.

Frankfurt am Main, 22. Mai 2007



Gertrud Wolfrum



Arnim Kraemer



Michael Spitaliotis

Anlagenpiegel 1.1. bis 31.12.2006

	Anschaffungskosten 31.12.2005	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungskosten 31.12.2006 (= 1+2./3+4)	Abschreibungen		Zuschreibungen		Restbuchwert 31.12.2006 (= 5./6+8)	Restbuchwert 31.12.2005
						kumuliert	lfd. Jahr	kumuliert	lfd. Jahr		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	12	13
Beteiligungen	234.299,51	0,00	170.260,21	0,00	64.039,30	0,00	0,00	0,00	0,00	64.039,30	110.078,17
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.992.822,97	12.390,55	125.000,00	0,00	3.880.213,52	0,00	0,00	0,00	0,00	3.880.213,52	3.992.822,97
Wertpapiere des *) Anlagevermögens	397.012.579,09	9.1726.300,00	99.121.859,92	0,00	389.617.019,18	7.572.995,05	3.079.765,99	968.788,95	252.484,97	381.876.084,08	393.613.694,43
Immaterielle Anlagewerte	394.395,18	0,00	0,00	0,00	394.395,18	394.395,06	69,27	0,00	0,00	0,12	69,39
Grundstücke und Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einbauten	1.518.567,79	0,00	0,00	0,00	1.518.567,79	1.399.255,28	42.636,77	0,00	0,00	119.312,51	161.949,28
Büroausstattung	811.055,87	7.141,54	0,00	0,00	818.197,41	786.130,54	17.373,26	0,00	0,00	32.066,87	42.298,59
Büromaschinen	449.365,52	6.907,41	4.871,51	0,00	451.401,42	433.960,40	15.378,01	0,00	0,00	17.441,02	22.998,80
Fuhrpark	202.998,58	266.747,82	55.995,84	0,00	413.750,56	201.495,64	125.713,93	0,00	0,00	212.254,92	109.803,06
EDV-Anlagen	2.315.885,61	66.385,26	54.226,42	0,00	2.328.044,45	2.211.413,70	107.264,80	0,00	0,00	116.630,75	164.691,87
Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	7.838,08	7.838,08	0,00	0,00	0,00	11.315,40	0,00	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	5.297.873,37	355.020,11	122.931,85	0,00	5.529.961,63	5.032.255,56	319.682,17	0,00	0,00	497.706,07	501.741,60
SUMME	406.931.970,12	92.093.710,66	99.540.051,98	0,00	399.485.628,80	12.999.645,67	3.399.517,43	968.788,95	252.484,97	386.318.043,09	398.218.406,56

*) Inkl. Zinsen.

Im Restbuchwert per 31.12.2006 sind Euro 10.568.005,20 aufgelaufene Zinsen enthalten.
Im Restbuchwert per 31.12.2005 sind Euro 11.704.734,24 aufgelaufene Zinsen enthalten.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der American Express Bank GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichpro-

ben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 23. Mai 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rabeling
Wirtschaftsprüfer

ppa. Atton
Wirtschaftsprüfer